

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 65 (1992)

Heft: [5]

Artikel: Erziehungsdirektoren fordern Bildung und Hochdeutsch in den elektronischen Medien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-852305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

le critère décisif de qualité d'une formation. La matière à apprendre peut aussi en partie être apprise dans des cours par correspondance. Le pouvoir d'innovation des écoles privées ne doit pas être bloqué par des prescriptions des méthodes.

- Il faut désigner globalement pour toute la Suisse quelles écoles sont aptes à réaliser la nouvelle offre de formation. Une autorité fédérale doit recevoir les requêtes des écoles et les transmettre pour examen à la commission de maturité professionnelle.

En prenant en considération ces modifications, la maturité professionnelle enrichit considérablement notre système d'éducation et garantit le principe d'égalité des chances. Ainsi, la maturité professionnelle répond aux attentes des étudiants potentiels, des employeurs, des contribuables et de toute l'économie publique.

BILDUNGSPOLITIK
POLITIQUE DE L'EDUCATION

Erziehungsdirektoren fordern Bildung und Hochdeutsch in den elektronischen Medien

In einem Schreiben an den Bundesrat weist die Erziehungsdirektorenkonferenz auf die Bemühungen hin, die vor-

genommen werden, um die Sprachausbildung in der Schweiz zu koordinieren und die Verständigung unter den Sprachregionen zu fördern. So wird beispielsweise in der italienischen und der frankophonen Schweiz Hochdeutsch konsequent als erste Fremdsprache unterrichtet.

Der zunehmende Gebrauch der schweizerdeutschen Mundart in den elektronischen Medien – vor allem in Sendegefässen von nationaler Tragweite – erschwert diese Bemühungen. Zudem wird es von den betroffenen Personen oft als Ausdruck mangelnder Rücksicht auf die sprachlichen Minderheiten verstanden.

Sowohl der Sprachenartikel in der Verfassung als auch der Programmauftrag im neuen Radio- und Fernsehgesetz übertragen dem Bund die klare Verantwortung. Daher ersucht die Erziehungsdirektorenkonferenz den Bundesrat, die SRG in der neuen Konzession zum Gebrauch des Hochdeutschen zu verpflichten, sofern es sich nicht um besondere bzw. lokale Sendeblöcke handelt.

Im weiteren befürchten die Erziehungsdirektoren, dass sich die SRG aus dem bisher in der Konzession festgelegten Bildungsauftrag zurückziehen will. Auch hier wird der Bundesrat ersucht, dem vom Gesetz formulierten Mandat Nachachtung zu verschaffen.

mw